



## AUF UND AB IN DER LOGISTIKBRANCHE

Nach der soliden Entwicklung in den letzten drei Monaten knickt der Indikatorwert des SCI/LOGISTIKBAROMETERS erneut ein und platziert sich auf dem Herbstniveau. Ursächlich ist die kritischere Bewertung der derzeitigen Geschäftslage, die deutlich gedämpfter ausfällt, verglichen mit dem Vormonat. Flankiert von einer ebenfalls skeptischeren Erwartung an die kommenden drei Monate ergibt sich daraus der aktuelle Abwärtstrend. Bei den Kosten gibt es für die Branche weiterhin keine Entlastung: Im Gegenteil, diese sind laut Angabe der befragten Unternehmen gestiegen und werden weiter steigen. Die befragten Experten rechnen daher auch mit einer Kostensteigerungsrate von bis zu 10% jährlich in den kommenden drei Jahren. Zumindest aktuell gehen die Unternehmer mehrheitlich davon aus, Kostensteigerungen mit angepassten Preisen kompensieren zu können. Der saisonale Transportumsatz wird von den meisten Dienstleistern gut bewertet. Die Unternehmer blicken jedoch skeptisch auf die kommenden Transportumsätze – eine zurückhaltende Erwartung gegenüber der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung scheint sich nach den optimistischen Sommermonaten anzudeuten. Informationsbrüche an wichtigen Stellen sind das häufigste Problem auf Seiten der Verlager. Personelle Defizite gewinnen an Gewichtung. Andere Probleme wie IT-Defizite relativieren sich, was als Folge einer erfolgreichen Digitalisierung der Branche im letzten Jahr verstanden werden kann. Während die Verlager noch im Vorjahr mehrheitlich Verbesserungsprozesse nach Störungen anstrebten, so berichten die befragten Logistiker aktuell davon, dass die Verantwortung bei Störungen auf den Dienstleister abgewälzt werde. Die Bereitschaft zur Kooperation und Anerkennung der Verantwortung gegenüber dem Logistikpartner scheint in Zeiten gestörter Lieferketten und angespannter Wirtschaft deutlich geringer geworden zu sein.

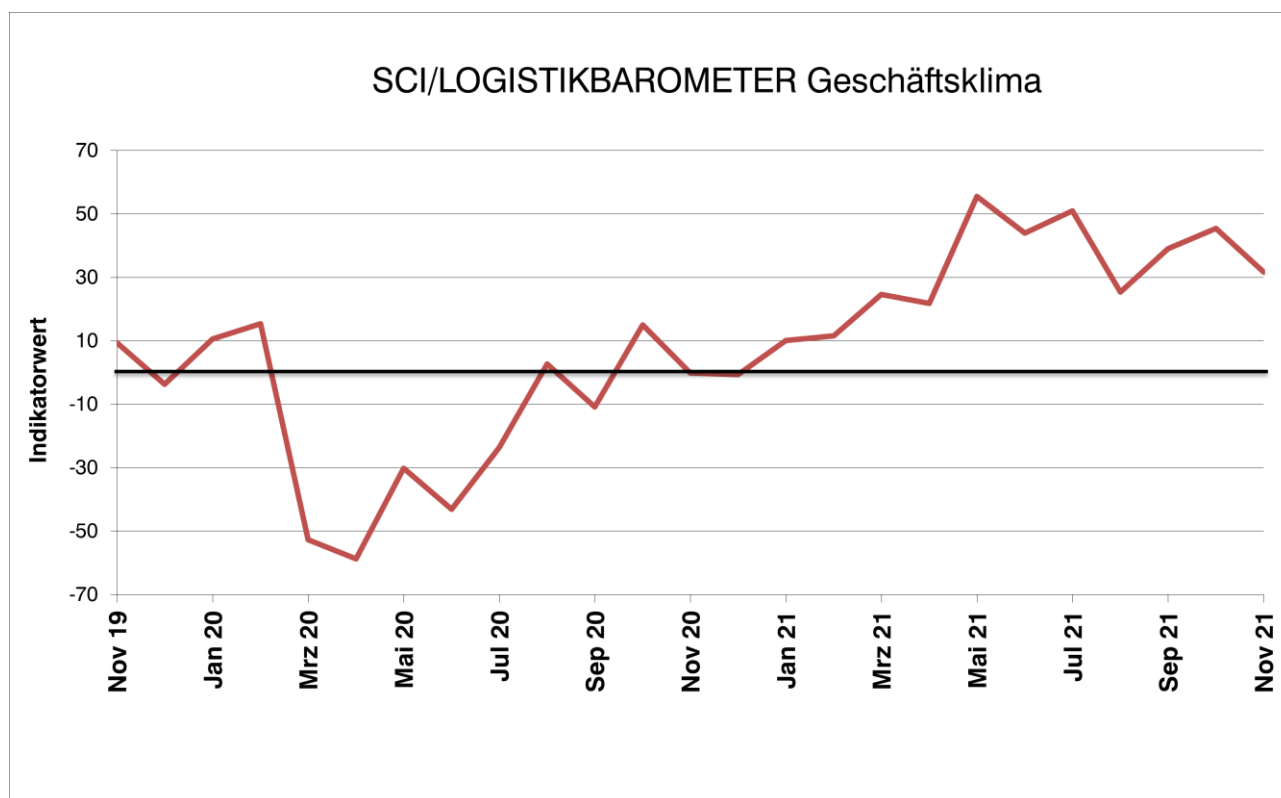


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Kritischere Bewertung der Geschäftslage

Die Geschäftslage im November 2021 wird weiterhin größtenteils (55%) als gut eingeschätzt. Allerdings mehren sich die negativen Einschätzungen im Vergleich zur Erhebung im Oktober: 9% der Befragten geben an, die derzeitige Geschäftslage sei schlecht, 16% bewerten die Lage des Vormonats als verschlechtert. In der vorherigen Befragung beschrieb keiner der befragten Transport- und Logistikunternehmer die Lage so negativ. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind insgesamt von Optimismus geprägt, allerdings in einer abgeschwächten Tendenz: mehrheitlich gehen 64% von einer gleichbleibenden Entwicklung aus (Vgl. Oktober 61%). 27% erwarten eine günstigere Geschäftslage (Vgl. Oktober 39%) und 9% (Vgl. Oktober 0%) rechnen sogar mit einer negativen Entwicklung im kommenden Quartal.

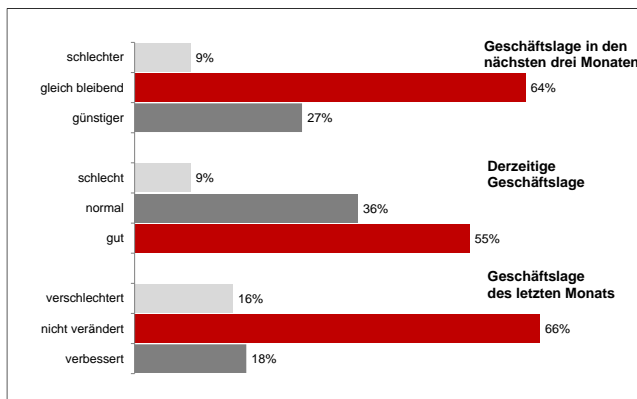


Abbildung 2: Geschäftslage

### Weiterhin deutliche Kostensteigerungen erwartet

82% der befragten Unternehmer geben für November Kostensteigerungen an. Etwa jeder Fünfte der Befragten berichtet von gleichbleibenden Kosten. Ebenso wie im Vormonat kann keiner der Befragten sinkende Kosten verbuchen. Bei der Betrachtung der kommenden drei Monate sind sich die befragten Transport- und Logistikunternehmer bei der Tendenz einig: Die Kostenspirale dreht sich weiter nach oben. Eine deutliche Mehrheit aller Betriebe (91%) erwartet Kostensteigerungen, nur 9% rechnen mit einem konstanten Kostenniveau (Vgl. Oktober: Kostensteigerung: 88%: Stagnation 12%). Weiterhin erwartet keiner der Unternehmer eine Kostensenkung in den nächsten drei Monaten.

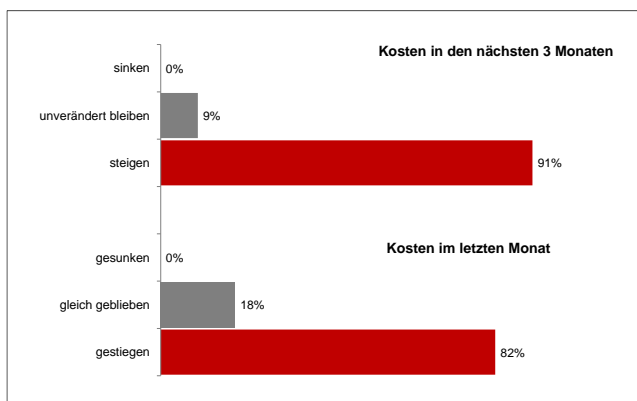


Abbildung 3: Kosten

### Weiterhin Preissteigerungen erwartet

Nicht mehr ganz so zuversichtlich wie bei der Erhebung im Oktober zeigen sich die befragten Logistiker bei der Frage nach Preisanpassungen: Im Oktober war man sich einig: 100% gingen davon aus, Kostensteigerungen mit Preiserhöhungen kompensieren zu können. Erfüllt wurde die Erwartung nur teilweise. Immerhin 73% der Unternehmer geben an, im November Preissteigerungen am Markt durchgesetzt zu haben. Bei 27% blieben die Preise konstant. Wie ist die Erwartung der Dienstleister an die Entwicklung in den kommenden drei Monate? 84% rechnen damit, den weiterhin steigenden Kosten Preisanpassungen entgegensetzen zu können. 16% gehen davon aus, das Preisniveau unverändert zu halten.

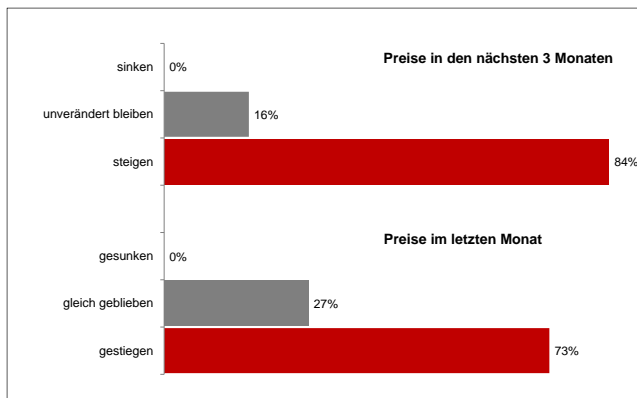


Abbildung 4: Preise

### Unternehmer blicken skeptisch auf die kommenden Transportumsätze

Der saisonale Transportumsatz ist laut 61% der befragten Unternehmen gut (Vgl. Aug. 2021: 17%). Rund ein Drittel bewertet den Umsatz normal, knapp jeder Zehnte schlecht (Vgl. Aug. 2021: 67%/16%). Ein Blick in das Vorquartal zeigt, dass die Transportumsätze der meisten Logistiker (73%) erhöht waren. Bei 17% der Betriebe gab es keine Veränderung, jeder Zehnte musste eine Verringerung des Transportumsatzes verbuchen. Die Erwartung an das kommende Quartal ist ambivalent: 45% rechnen mit einem erhöhten Transportumsatz, 37% gehen von stagnierenden Umsätzen aus. Knapp jeder fünfte befragte Logistiker erwartet einen geringeren Transportumsatz. Eine Grundskepsis gegenüber der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung scheint nach den optimistischen Sommermonaten wieder aufzukeimen.

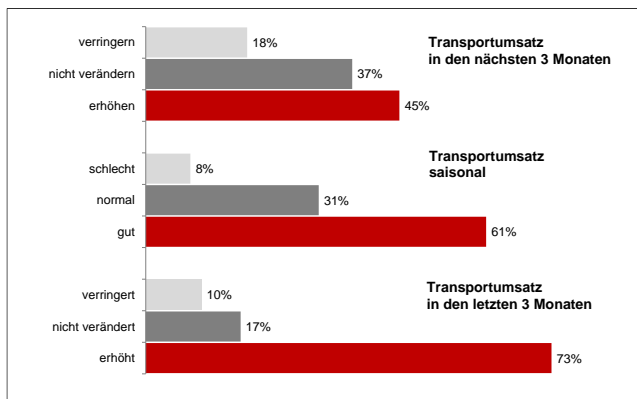


Abbildung 5: Transportumsatz

### Zahl der Wettbewerber wird rückläufig erwartet

Die Zahl der Wettbewerber im vergangenen Jahr ist laut den befragten Logistikunternehmen größtenteils unverändert gewesen. Dieser Meinung sind 54% der Befragten. Etwa jedes dritte Unternehmen (35%) gibt an, dass sich die Anzahl der Wettbewerber verringert habe. Eine zunehmende Zahl an Wettbewerbern stellen 11% der Unternehmen fest. Diese Einschätzung weicht deutlich von den Erwartungen der letzten Erhebung ab, bei denen 17% von zunehmenden, 63% von unveränderten und 20% von abnehmenden Wettbewerberzahlen ausgingen. Für die kommenden 12 Monate rechnen 36% mit weniger Wettbewerbern, 45% erwarten eine unveränderte Wettbewerbssituation und immerhin jeder Fünfte geht davon aus, dass sich die Zahl der Wettbewerber (auf seinem Teilmarkt) erhöhen wird.

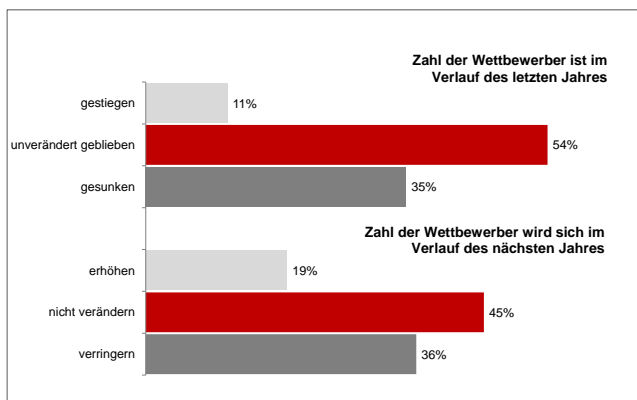


Abbildung 6: Wettbewerb

### Bedeutung des Logistikmarktes Kroatien ist gleichbleibend

60% der befragten Transport- und Logistikunternehmer beurteilen die Bedeutung des Logistikmarktes in Kroatien als gleichbleibend, rund ein Viertel sieht ein wachsendes Potential in dem Markt, 17% sehen eine nachlassende Bedeutung. Ein Blick zurück auf die letzte Befragung zu diesem Thema zeigt einen deutlichen Bedeutungsverlust: Bei der letzten Erhebung vor rund 10 Jahren gaben 44% „wachsend“ und 56% „gleichbleibend“ an. Analog dem geringeren Stellenwert des Logistikmarktes erklärt eine deutliche Mehrheit von 84% der befragten Unternehmen, keine Geschäftstätigkeit in Kroatien geplant zu haben. Immerhin jeder Zehnte berichtet von einer wachsenden beziehungsweise 5% von einer konstanten Geschäftstätigkeit.

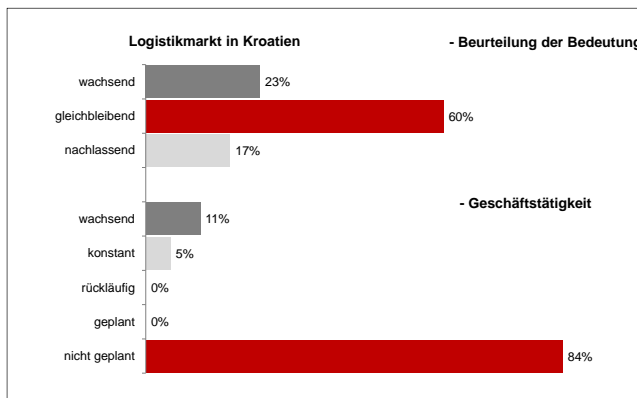


Abbildung 7: Logistikmarkt Kroatien

### Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen: Häufigstes Problem auf Seiten der Verlager

Bei der Frage nach den häufigsten Defiziten auf Seiten der Verlager haben die befragten Transport- und Logistikunternehmen in diesem Jahr „Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen“ mit 73% auf den ersten Platz gewählt (Nov. 2020: 75%). Gleich darauf folgen mit 64% (Nov. 2020: 50%) „Allgemeine Informationsdefizite“. Auf Rang drei liegt „IT-Defizite“, der Spitzenreiter des letzten Jahres, mit 62%. Eine „fehlende zentrale Steuerung“ benennen 36% der Unternehmen als Problem auf Seiten des Verlager sowie 33% die unzureichende Planung der Lieferkette. Personelle Faktoren wie „Menschliche Fehler“ und „Mangelnde Fachkompetenz“ werden jeweils von rund jedem vierten Logistiker als Defizite benannt. Die Angabe zu fehlenden Notfallplänen rangiert wie im Vorjahr auf den unteren Plätzen des Rankings. Damit ist die Gewichtung der Defizite insgesamt breiter als im Vorjahr: Personelle Defizite gewinnen an Relevanz. Andere Probleme wie IT-Defizite relativieren sich, was als Folge einer erfolgreichen Digitalisierung der Branche im letzten Jahr verstanden werden kann.

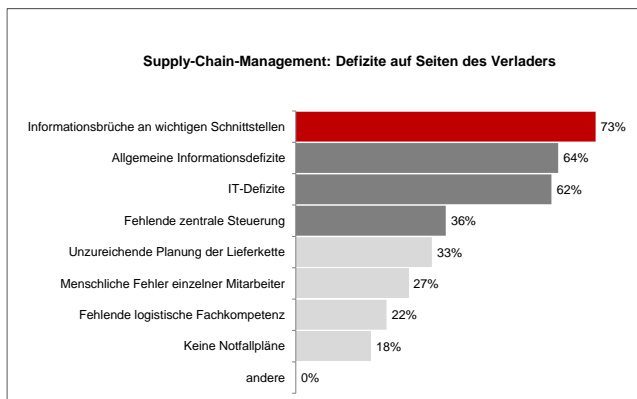


Abbildung 8: SCM-Defizite bei Verlager

### Verlager wälzen die Verantwortung auf die Dienstleister

Während die Verlager im Vorjahr noch mehrheitlich kontinuierliche Verbesserungsprozesse nach Störungen anstreben, so berichten die befragten Logistiker aktuell davon, dass die Verantwortung bei Störungen auf den Dienstleister abgewälzt werde. Die Bereitschaft zur Kooperation und Anerkennung der Verantwortung gegenüber dem Logistikpartner scheint in Zeiten gestörter Lieferketten und angespannter Wirtschaft abgenommen zu haben. Laut Aussage der Befragten, betreiben nur noch 38% der Verlager Fehleranalysen mit anschließender kontinuierlicher Verbesserung. Etwa jeder dritte Verlager reagiert mit akutem Troubleshooting ohne Rücksicht auf Zusatzkosten für den Dienstleister.

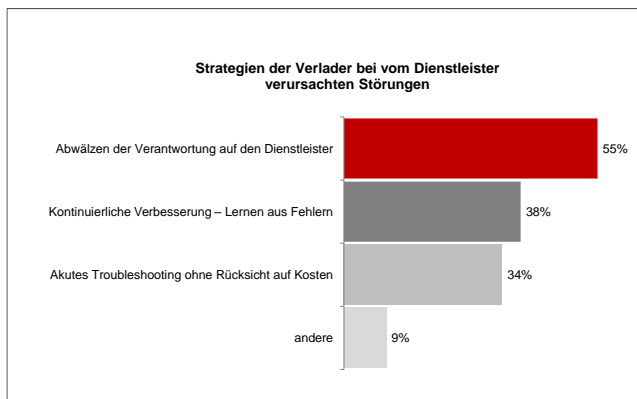


Abbildung 9: Strategien der Verlager

### Kostenanstieg bis zu 10% in den kommenden drei Jahren erwartet

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen gehen auch dieses Jahr wieder mehrheitlich von weiteren Kostensteigerungen für die kommenden drei Jahre aus. Im Vergleich zu 2020 hat sich die Einschätzung allerdings etwas verlagert: Während im letzten Jahr (wie auch bereits in den Vorjahren) die Befragten mehrheitlich (67%) angaben, dass die Kosten jährlich um bis zu 5% steigen würden, ist diese Bewertung im Jahr 2021 um 12 Prozentpunkte auf insgesamt 55% zurückgegangen. 45% der Logistikexperten erwarten dieses Jahr jedoch eine jährliche Kostensteigerungsrate von 5-10%. Wie auch schon in den beiden Vorjahren geht keines der befragten Unternehmen von einer Stagnation, einer Kostensenkung oder einer Kostensteigerung über 10% aus.

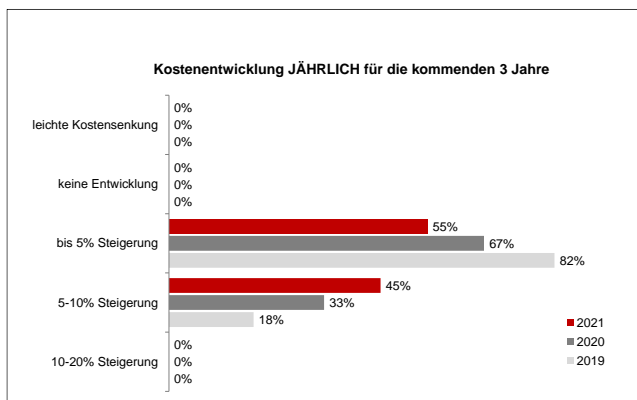


Abbildung 10: Kostenentwicklung



## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78 - 20  
E-Mail: [n.heinrichs@sci.de](mailto:n.heinrichs@sci.de)